

## 24. Delegiertenversammlung des VSJF vom 29. Mai 2022

Die Delegiertenversammlung (DV) des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) fand nach zwei pandemiegeprägten Jahren im alten, gewohnten Rahmen vor Ort statt.

Im Zentrum der Berichterstattung von Präsidentin Gabrielle Rosenstein stand der Krieg in der Ukraine und die Flüchtlingskrise. Aktuell werden durch die jüdische Gemeinschaft in der ganzen Schweiz gegen 300 Flüchtlinge betreut. Die spontane Hilfsbereitschaft in den Gemeinden war gross und Gabrielle Rosenstein bedankte sich bei den Gemeinden für das Engagement.

Der VSJF steht in direktem und regelmässigem Austausch mit dem Staatssekretariat für Migration, dem SEM. Frau Rosenstein bedanke sich bei Bundesrätin Karin Keller Sutter für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Hilfreich war in der Krise die langjährige Vernetzungsarbeit des VSJF mit den grossen jüdischen Organisationen.

Aber auch in anderen Bereichen des VSJF wurde viel Arbeit geleistet. So nahm die Anzahl Familien, die vom VSJF Sozialdienst betreut werden, zu, aufgrund wirtschaftlicher Folgen der Pandemie.

Bundesrätin Karin Keller Sutter begleitete als Ehrengast das Nachmittagsprogramm der Delegiertenversammlung. Im Gespräch mit Journalist Sebastian Ramspeck äusserte sie sich unter anderem zu der Flüchtlingskrise und bedankte sich bei den jüdischen Gemeinden und dem VSJF für den Beitrag, den diese in dieser Krise leisten.



Bundesrätin Frau Karin Keller-Suter mit der VSJF Präsidentin und dem SIG Präsident